



Tauchausrüstung als Ursache tödlicher Tauchunfälle?

Unsere Tauchausrüstung hat den Zweck, uns vor Gefahren, wie z. B. Ertrinken, nicht mehr Auftauchen können, Kälte, Verletzungen, etc. zu schützen. Wenn aber eine oder mehrere Komponenten der Tauchausrüstung versagen, ist ihr Träger unmittelbarer Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt. Immer wieder ereignen sich Tauchunfälle mit tödlichem Ausgang und die Frage, die sich dann stellt, lautet: wie konnte das geschehen?

Anhand von Beispielen aus 15-jähriger Erfahrung in der Analyse von Tauchunfällen wird aufgezeigt, welche Rolle der Tauchausrüstung bei tödlichen Tauchunfällen zukommt.

Für einen sicheren Tauchgang lauten die Anforderungen an die Tauchausrüstung

- sie muss bestimmungsgemäß funktionieren,
- sie muss den Einsatzbedingungen angepasst sein und
- ihre Bedienung muss sicher beherrscht werden.

Ein schlecht gewarteter oder falsch behandelter Atemregler, ein Tauchcomputer, bei dem die Batterie praktisch leer ist oder ein Jacket, dessen Inflator und Ventile nicht sicher öffnen und schließen, werden möglicherweise während des Tauchgangs nicht bestimmungsgemäß funktionieren. Doch auch eine hochwertige und einwandfrei funktionierende Ausrüstung kann zum Problem unter Wasser werden, wenn sie nicht entsprechend den Einsatzbedingungen ausgewählt wurde. Nicht kaltwassertaugliche Atemregler in kaltem Gewässer oder das Fehlen eines separat absperrbaren unabhängigen Zweitatemreglers unter Eis sind nur zwei Beispiele dafür. Aber selbst die beste standardkonforme Ausrüstung nutzt wenig, wenn sie nicht sicher beherrscht wird. Es kommt auf das reibungslose Zusammenspiel zwischen dem Taucher und seiner Ausrüstung an. Dies bedeutet, nicht nur die Ausrüstung, sondern auch der Taucher muss „funktionieren“, d. h. er muss ordentlich ausgebildet und gesund, also persönlich für den beabsichtigten Tauchgang geeignet sein.





An vier konkreten tödlichen Tauchunfällen werden beispielhaft Mängel in eben diesem reibungslosen Zusammenspiel aufgezeigt: Ein ungeübter Taucher, der, wie seine Mittaucher massive Tariierprobleme falsch interpretiert bzw. ignoriert, ein Kreislaufgerätetaucher, der die Warnung „Kenne immer deinen ppO₂“ nicht wirklich beherzigt, dramatisch falsche Tariereinstellung bei einem andern Taucher und Taucher mit der Unfähigkeit, sich im Notfall von ihrem Gerät oder auch nur Tariierblei zu trennen, sind infolge solch scheinbarer „Kleinigkeiten“ ums Leben gekommen.

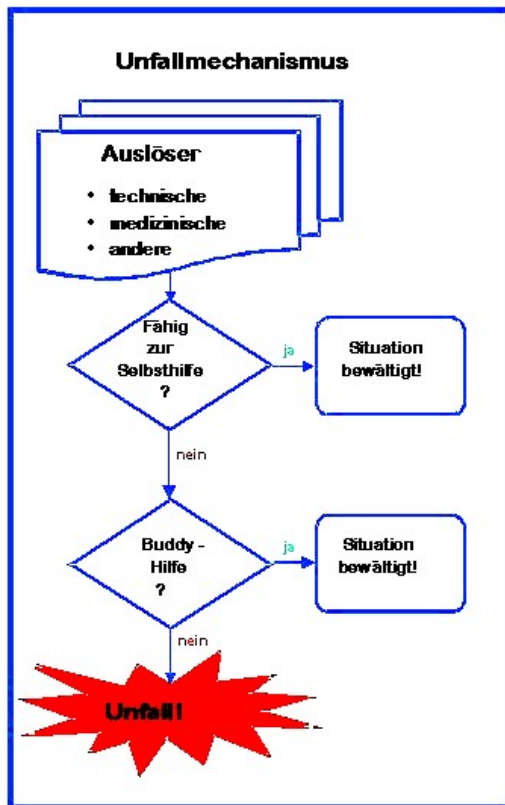
Immer aber ist es eine Reihe von aufeinander treffenden Problemen, die ein mehr oder weniger kleines Problem zu einem ernsten Zwischenfall oder gar tödlichen Tauchunfall werden lassen und der wahre Ursprung, die Wurzel eines Unfalls auslösers liegt immer vor dem Unfallereignis so dass uneingeschränkt gilt: „Unfälle haben immer Ursachen - der Zufall hat nur Einfluss auf Ort und Zeitpunkt des Unfalls.“

Also, Tauchausrüstung als Ursache tödlicher Tauchunfälle? Die Tauchausrüstung ist nicht die Ursache tödlicher Tauchunfälle, sondern nur eine unter mehreren Komponenten bei einem komplexen Geschehen. Erst wenn zu solch einem Problem noch weitere, seien sie technischer, physischer oder psychischer Natur, hinzutreten, beginnt sich ein Unfallszenario zu entwickeln. In sofern ist die einfache Frage „Technisches oder menschliches Versagen?“ nicht ebenso einfach zu beantworten.



Dr. Dietmar Berndt
Ingenieurbüro - dr. berndt
Förderkreis Sporttauchen e.V.,
Belchenstraße 17, 76297 Stutensee-Büchig





Ein - mehr oder minder - gravierender

Auslöser

steht meist am Anfang eines

Tauchzwischenfalls.

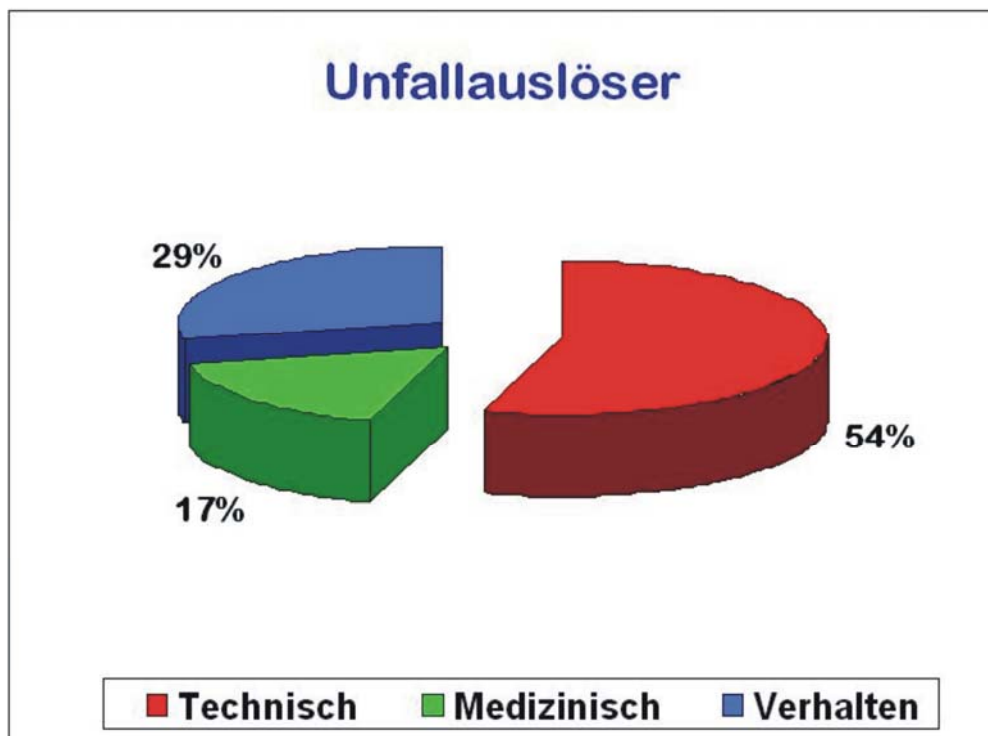
Aber erst, wenn dieser mit

weiteren Schwachstellen,

seien sie technischer, medizinischer, oder sonstiger Natur, zusammentrifft, kommt es zum

Unfall

mit gravierenden Folgen.



Quelle: Förderkreis Sporttauchen e. V.